

Wir feiern Maiandacht

Die Familie versammelt sich um einen Tisch und beginnt mit dem Kreuzzeichen.

Lied: Groß sein lässt meine Seele den Herrn

<https://youtu.be/eawk7IEIbRQ>

Der Monat Mai gilt als schönster Monat des Jahres. Nach einem langen Winter scheint die Sonne wieder. Sie wärmt die Erde, aus der Pflanzen und Blumen wachsen. Die Vögel singen ihr helles Lied. Die Menschen haben diesen schönen Monat Mai der Gottesmutter Maria geweiht. In das Lob der Natur und der Menschen wollen wir heute mit unserer Maiandacht einstimmen.

Maria hat sich ganz auf den Weg Gottes mit ihm eingelassen. Sie hat Gott so sehr vertraut, dass mit ihrer Hilfe Jesus als Sohn Gottes zu den Menschen kommen konnte. Gott wollte den Menschen seine Liebe ganz persönlich erfahrbar machen. Deshalb schickte er seinen Sohn zu den Menschen. Indem Maria ihr „Ja“ zu seinem Vorhaben gab, brachte sie als Mensch den lebendigen Sohn Gottes zur Welt. Sie wurde für die Menschen zur Mutter des Sohnes Gottes. Wenn wir Maria ehren, dann denken wir daran, dass Gott Mensch geworden ist, also an Weihnachten.

Wir erzählen uns was wir von Maria wissen und schreiben dies vielleicht auch auf (Methode evtl. MindMap)

Lied: Du hast ganz leis meinen Namen genannt

<https://youtu.be/2PYjWtH-IXM>

Bibelstelle Lk 1,26-38 vorlesen (www.evangelium-in-leichter-sprache.de)

Wir probieren aus wie Vertrauen gehen kann: *Einer / einem werden die Augen verbunden und vorsichtig blind durch die Wohnung / Haus geführt. Nach einigen Minuten wird gewechselt.*

Wir unterhalten uns über das Thema „Vertrauen“ und „Gottvertrauen“:

- o Welche Arten von Vertrauen gibt es?
- o Wann fällt es schwer/leicht zu vertrauen?
- o Vertrauen in Gott – haben wir das? Warum/warum nicht?
- o Wie geht das überhaupt, Gott zu vertrauen?

Gemeinsame Gebetsaktion mit folgenden Gedanken als Einleitung:

o Maria vertraut bedingungslos auf Gott. Sie lässt sich auf etwas ein, was ihr völlig unbekannt ist, doch sie fühlt im Inneren, dass Gott es gut mit ihr meint, dass er einen Plan mit ihrem Leben hat, dass Gott sie nicht verlässt und dass sie Gott vertrauen kann.

o Doch was bedeutet das für mein, für unser Leben heute, wenn wir auf Gott vertrauen?

o Gott-Vertrauen bedeutet, nicht, dass immer alles glatt läuft im Leben und keine Tiefs mehr auf uns zu kommen. Es bedeutet viel mehr, dass wir sicher sein können, dass Gott uns in unseren Tiefpunkten und schweren Zeiten im Leben genauso trägt, wie in den Zeiten, in denen alles klappt und wir das Gefühl haben, dass uns nichts etwas anhaben kann. Das Vertrauen auf Gott kann sich durch unser Leben ziehen, wie ein dickes Tau. Wir können uns immer wieder daran festhalten, wenn wir es brauchen und es kann uns tragen, wann immer es nötig ist.

Aktion:

- Schreib schöne und schwere Erlebnisse auf Blütenblätter. Diese Blätter können nach Anleitung gefaltet werden. Legt man sie in eine Wasserschale, so öffnen sich die Blätter wieder.

Wir feiern Maiandacht

Oder:

- Sammle vor der Andacht Gänseblümchen oder andere Wiesenblumen und stecke für jedes schöne / schwere Erlebnis eine Blume in eine Vase, die bereit steht.

Anschließend beten wir gemeinsam das Vaterunser und ein Ave Maria: Wie Maria auf Gott vertraut hat, so dürfen auch wir ihm und seinen Plänen mit unserem Leben trauen. Dieses Vertrauen auf ihn, wollen wir nun in dem Gebet zum Ausdruck bringen, dass uns Jesus selbst gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...

Gegrüßet seist du Maria ... (GL 3,5)

Schlussgebet und Segen:

„Guter Gott, du lädst uns immer wieder ein, uns auf dich zu verlassen. Du reichst uns immer wieder aufs Neue deine Hand, um uns zu stützen, wenn wir es alleine nicht schaffen. Wir bitten dich nun um deinen Segen. Begleite und beschütze uns, schenke uns täglich neu den Mut, unser Leben in deine Hand zu legen und unser Ja zu dir mit ganzem Herzen zu sprechen. So segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen“

Lied: Mit dir, Maria, singen wir (GL 887)

<https://www.youtube.com/watch?v=fM00moPgOHo>

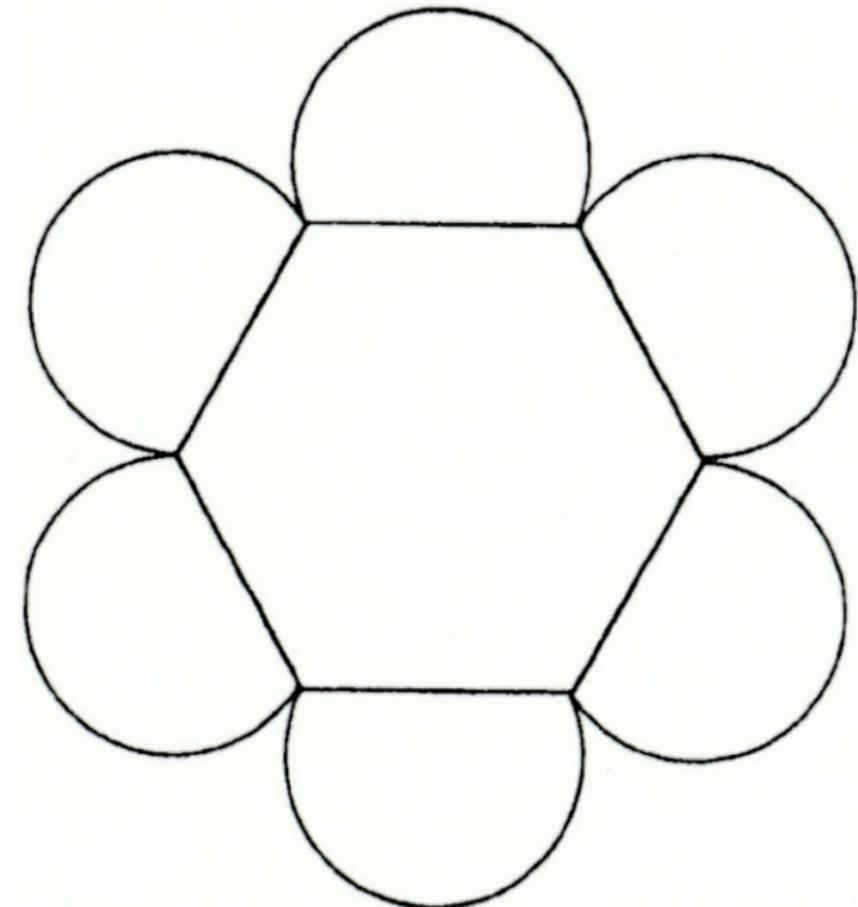
Weiterführende Ideen als Ergänzung

<http://www.mein-kamishibai.de/maria-erzaehlt>

<http://www.mein-kamishibai.de/maria-im-mai>

Mehr zur Person und Bedeutung Marias in katholischer Tradition bietet das Erklär-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=e2jvzP4lprU> von katholisch.de.

Druckvorlage Zauberblume



Wir feiern Maiandacht

Liedtexte:

Groß sein lässt meine Seele den Herrn

Ref.: Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Retter.
Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.

1) Laut rühmt meine Seele Gottes Macht und Herrlichkeit,
und mein Geist frohlockt in meinem Retter und Herrn.
Denn sein Auge hat geschaut auf seine kleine Magd.
Und nun singen alle Völker mit mir im Chor.

2) Denn der Starke hat Gewaltiges an mir getan,
und sein Name leuchtet auf in herrlichem Glanz.
Er gießt sein Erbarmen aus durch alle Erdenzeit
über jeden, der im Herzen Vater ihn nennt.

3) Große Taten führt er aus mit seinem starken Arm.
Menschen voller Stolz und Hochmut treibt er davon.
Die die Macht missbrauchen, stößt er hart von ihrem Thron
und erhebt, die niedrig sind und arm in der Welt.

4) Hungernde lädt er zum Mahle ein an seinen Tisch,
doch mit leeren Händen schickt er Reiche nach Haus.
Seines Volkes Israel nimmt gütig er sich an,
wie er Abraham und allen Vätern verhieß.

5) Ehre sei dem Vater, der uns einlädt in sein Reich,
Ehre sei dem Sohne, der die Liebe uns zeigt.
Ehre sei dem Geiste, der die Einheit uns verleiht,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit.

Text: Martin Schraufstetter

Melodie: Martin Schraufstetter

Bibelstelle: Lukas 1,46-50

Du hast ganz leis

Du hast ganz leis mich beim Namen genannt. Ich schaute mich nach Dir um. Da kamst Du zu mir, nahmst mich an der Hand, wolltest mir Mutter nun sein. Mutter Maria mit Dir will ich gehen, lass meine Hand nie mehr los. So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei, geh ich den Weg nun mit Dir.

Oft weiß ich nicht wie mein Weg weiter geht, oft bin ich hilflos und blind. Doch Du bist bei mir, hast mich an der Hand, wie eine Mutter ihr Kind. Mutter Maria mit Dir will ich gehen, lass meine Hand nie mehr los. So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei, geh ich den Weg nun mit Dir.

Manchmal bin ich wie ein trotziges Kind, geh meinen eigenen Weg. Doch du gehst mit mir, hebst mich wieder auf, wenn ich gefallen bin. Mutter Maria mit Dir will ich gehen, lass meine Hand nie mehr los. So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei, geh ich den Weg nun mit Dir.

Du zeigst mir Christus, führst mich zu Ihm hin, zeigst meinem Leben den Sinn. Mit Ihm im Herzen, mit Dir an der Hand, geht hin zum Vater mein Weg. Mutter Maria mit Dir will ich gehen, lass meine Hand nie mehr los. So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei, geh ich den Weg nun mit Dir.

(Johannes Ganz)